

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 2 (1898-1899)
Heft: 7

Artikel: Ein Wunsch
Autor: Ott, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Wunsch.

Nachdruck verboten.

Von Arnold Ott.

Ein verkümmert Kindlein lag zu Bette
Einsam an der kalten Armut Stätte,
Häflich war es, ließ das Köpfein hängen
Mit dem hohlen Blick und fahlen Wangen.
Wie es zum Gebet die Händlein falset,
Hört es die verschloßne Türe gehen
Und ein Flügel rauscht wie Frühlingsswehen,
Vor ihm steht ein Engel, licht gestaltet;
Und er hebt zum Himmel auf den Finger,
Spricht zum Kind: „Ich bin der Freudebringer,
Der von dorfen ist gesandt zur Erde,
Hier zu lösen alle Lastbeschwerde;
Deine Wünsche tu', sie sind gewähret;
Sage Kindlein, was dein Herz begehret.“
Und das Kind mit zitternden Gebärden:
„Läß mich bald ein schöner Engel werden.“
„Hast du keinen Wunsch mehr, Kindlein? — Keinen!“
Sprach das Kind mit zugendem Verneinen.
Lächelnd rief der Engel: „Du bist klug,
Tust mit einem Wunsche dir genug,
Drin geschlossen sind die andern alle.“
Und er trug zur Heimat hin das Kind,
Wo erfüllst alle Wünsche sind.